



14. Sitzung des Gemeinderates

| | |
|-----------------------|---|
| Datum, Zeit | Montag, 9. Mai 2016, 19:00 Uhr bis 20:25 Uhr |
| Ort | Saal reformiertes Kirchgemeindehaus ReZ |
| Vorsitz | Jacqueline Hofer (SVP), Gemeinderatspräsidentin Amtsjahr 2015/16 bis Traktandum 3.1 Hanspeter Schmid (BDP/EVP), Gemeinderatspräsident Amtsjahr 2016/17 ab Traktandum 3.2 |
| Anwesend | 34 Gemeinderatsmitglieder |
| Entschuldigt abwesend | Marcel Berli Tanja Boesch Daniel Burkhardt Patric Crivelli Stefanie Huber Valeria Rampone |
| Protokoll | Beatrix Peterhans, Gemeinderatssekretärin |
| Stimmzähler | Barbara Schori: Bereich SVP Flavia Sutter: Bereich Mitte inkl. Bütisch Angelika Murer Mikolasek: Bereich glp/GEU und SP/Grüne |
| Weibeldienst | Simon Winistörfer, Geschäftsleiter |

Traktanden

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 13. Sitzung vom 4. April 2016
3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2016/17:
 - 3.1. Wahl des Präsidenten des Gemeinderates
 - 3.2. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates
 - 3.3. Wahl der 2. Vizepräsidentin des Gemeinderates
 - 3.4. Wahl der drei Stimmzähler
4. Ersatzwahlen:



- 4.1. Ersatzwahl eines Mitglieds der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte KRL (Austritt Gabriela Dunst)
- 4.2. Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtskommission BRK (Austritt Daniel Griesser)

1. Mitteilungen

Mitteilung der Gemeinderatspräsidentin

Gemeinderatspräsidentin Jacqueline Hofer (SVP) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie den Medienvertreter und das Publikum zur 14. Sitzung der Legislaturperiode 2014-2018. Sie orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde. Sie teilt mit, dass seit der letzten Gemeinderatssitzung zwei Rücktritte, von Arthur Gasser (per Ende Juni) und Daniel Griesser (per Ende April) eingegangen sind. Somit begrüsst sie besonders den für Daniel Griesser nachgerückten Gemeinderat Lukas Schanz und gibt ihm kurz die Möglichkeit, sich persönlich vorzustellen.

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Die Gemeinderatspräsidentin teilt folgendes mit:

„Wie Sie wissen, ist heute meine letzte Sitzung als Gemeinderatspräsidentin im Grossen Rat. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie zur Erinnerung an ein ganz tolles Amtsjahr auf der Bodenplatte des Einhorns unterschreiben würden. An meiner Antrittsrede im Mai 2015 habe ich gesagt, dass ich mein Amtsjahr den Dübendorferinnen und Dübendorfern, den Vereinen und ganz besonders meinem kleinen Neffen Samuel widmen möchte. Aus diesem Grund haben wir heute etwas ganz Spezielles geplant. Nach der Gemeinderatssitzung wird die Jugendmusik ein paar Musikstücke spielen. Ich denke, das ist ein schöner Rahmen, um ein Amtsjahr abzuschliessen und auch ein neues zu beginnen. Dies wird also nach den Schlussformalitäten der Fall sein und ich bitte Sie, dann noch einen Moment sitzen zu bleiben.“

Neue Geschäfte seit dem 4. April 2016

Der Stadtrat hat folgende neuen Geschäfte überwiesen:

- Kreditbewilligung für die Einführung der Bildungslandschaft Dübendorf per 1. Januar 2017
- Bewilligung eines jährlichen Beitrages von maximal Fr. 75'000.00 an den EHC Dübendorf als Kostenanteil an die Eismiete und die Garderobenmiete ab der Saison 2016/2017

Diese Geschäfte werden derzeit durch die GRPK vorberaten.

Bei der KRL ist kein neues Geschäft eingegangen.

Folgende politische Vorstösse sind neu beim Ratsbüro eingegangen:

- Interpellation Flavia Sutter und Brigitte Kast (beide SP/Grüne) sowie 6 Mitunterzeichnende „Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“
- Interpellation Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) „Verkehrssicherheit Abzweigung Überlandstrasse/Grundstrasse“

Fraktions- und persönliche Erklärungen

Andrea Kennel (parteilos, für SP/Grüne-Fraktion)

„An der letzten Gemeinderatssitzung vom 4. April 2016 hatte ich in der Fragestunde nachgefragt, ob es erlaubt ist, mitten in der Stadt Abfall zu lagern und ob es erlaubt ist, ein Grundstück ohne Bewilligung als Parkplatz zu nutzen. Die Antwort des Stadtrates war sowohl kurz als auch unmissverständlich.“



lich ein NEIN. Es ist nicht erlaubt, hier Abfall zu deponieren oder die Brache als Parkplatz zu nutzen. Damals hatte ich folgende Bilder gezeigt (*zeigt Foto vom 02.04.2016*). Gestern Nachmittag sah die Situation folgendermassen aus (*zeigt Fotos vom 08.05.2016*). Wir sehen also eine gewisse Steigerung. In den Fahrzeugen, die teils illegal parkiert sind, sind Altstoffe gelagert. Welcher Art diese Altstoffe sind, wissen wir nicht. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass auch brennbare oder gar explosive Altstoffe hier gelagert werden. Wenn man etwas genauer hinschaut, sieht man auf dem Anhänger auf dem Bild einiges an Rostsachen, Metall und Holz. Beim Lastwagen auf dem Bild sieht man hinten diverse Flaschen. Ich habe keine Ahnung, was genau für Material gelagert ist, aber auf jeden Fall beruhigen diese Bilder nicht. Unsere Fraktion nicht und auch die Nachbarschaft nicht. Vor allem aber sind wir beunruhigt, weil der zuständige Stadtrat, also der Tiefbauvorstand, aber auch der gesamte Stadtrat spätestens seit dem 4. April 2016 weiss, dass auf dem Gelände der Wallisellenstrasse 24 weiterhin Abfall gelagert wird, der gefährlich sein könnte. Seither hat sich aber sichtbar nichts verbessert, sondern sogar noch verschlechtert. Darum fragen wir uns, wie lange der Stadtrat diesmal zuschaut, bis er endlich handelt.“

2. Protokollgenehmigung der 13. Sitzung vom 4. April 2016

Zum Protokoll der Sitzung vom 4. April 2016 sind bei der Gemeinderatspräsidentin keine Berichtigungsanträge eingegangen. Es ist somit, in Anwendung von Art. 58 der Geschäftsordnung des Gemeinderates, genehmigt.

Die Ratspräsidentin teilt mit, dass die noch offene Frage aus der Fragestunde des Gemeinderates vom 4. April 2016 nun mündlich durch Stadtrat Martin Bäumle beantwortet wird.

Stadtrat Martin Bäumle (glp/GEU)

„Ich konnte letztes Mal nichts zu den Fragen sagen und es hat etwas länger gedauert, die Abklärungen zu treffen, da das Ganze relativ komplex ist.

1. Frage: Wieso wurde dieser Platz aufgehoben und begrünt?

Zuerst muss ich festhalten, dass das besagte Grundstück der Abteilung Liegenschaften und nicht der Primarschule gehört, was die Zuständigkeit des Finanzvorstandes bestätigt.

Im Frühling 2015 wurde an einer abteilungsübergreifenden Sitzung (Abteilungsleitungen Liegenschaften, Tiefbau, Hochbau, Planung und Leitung Facility Management) festgestellt, dass der Platz schon seit längerem als Parkplatz missbraucht wird und aufgehoben werden sollte. Zudem wurde damals Zonenfremdheit stipuliert. Abklärungen haben gezeigt, dass zumindest dies nicht so klar der Fall ist. Ich will hier auch noch vermerken, dass dies die erste Sitzung der neuen Abteilungsleitung Liegenschaften war und sie zu diesem Zeitpunkt zu den Details dieses Geschäfts keine Kenntnisse hatte. Gestützt auf diese Sitzung ging meine Bereichsleitung Facility Management dieses Projekt an.

Die Primarschule wurde nicht konkret befragt, bestätigt aber jetzt auf Nachfrage, dass der Platz für schulische Anlässe kaum je gebraucht wurde. Allenfalls in Einzelfällen als Parkplatz, was jedoch klar der oben erwähnten missbräuchlichen Verwendung entsprechen würde. Hingegen sei für den Sporttag der Wiesenabschnitt immer wieder benutzt worden, was auch weiterhin möglich sein wird.

Mit den Nutzern von Familiengärten, welche dort offenbar auch parkiert haben, wurde der Nicht-Bedarf vorgängig abgesprochen und so bestätigt. Mit dem Missbrauch als Parkplatz war auch die Nutzung als Spielplatz kaum oder nur sehr beschränkt möglich.

Gestützt auf diese Grundlagen wurden anfangs 2016 dann die entsprechenden Aufträge erteilt und ausgeführt. Dieser Kredit war so nicht budgetiert, ist aber summarisch im Voranschlag auf dem entsprechenden Konto grundsätzlich vorhanden.



2. Frage: Wer hat dies beschlossen?

Aufgrund dieser Sitzung im 2015 mit den verschiedenen Abteilungsleitern hat am Ende die Bereichsleitung Facility Management alleine entschieden. Dies war vermeintlich in der Kompetenz des Bereiches, was im konkreten Fall jedoch nicht so war, was die Betroffene irrtümlich nicht bemerkte.

3. Frage: was hat diese Begrünung gekostet?

Im Moment haben wir total Kosten von Fr. 42'390.97. Gemäss heutigem Wissen ist das vollständig.

4. Frage: Wieso wurde nachträglich wieder ein Fussweg erstellt?

Beim Rückbau bzw. der Begrünung wurde offenbar nicht bedacht, dass bisher ein Teil als Schulweg genutzt wurde. Dies wurde unserer Abteilung via Meldungen von aussen und intern via Abteilung Tiefbau mitgeteilt. Deshalb wurde auf diesem Teil der Weg wieder erstellt. Heute ist es letztlich umstritten, ob es wirklich ein Schulweg ist oder ob dieser nur so benutzt wurde. Die Kosten für diese nachträgliche Korrektur betragen rund Fr. 8'400.00, welche im obigen Gesamtbetrag von rund Fr. 42'391.00 inkludiert sind.

Fazit:

Der Rückbau erfolgte ohne Rücksprache mit dem Finanzvorstand und ohne Kompetenzerteilung durch die Abteilungsleitung Liegenschaften. Diese hätte in einem solchen Falle sicher den Ressortvorstand informiert, da sie weiss, wenn etwas – auch politisch – heikel sein könnte. Damit wurde faktisch intern eine Kreditkompetenz überschritten, wofür die betroffene Person mit einer mündlichen Rüge verwiesen wurde.

Die Massnahme an sich ist aus Sicht Ressortvorstand/Finanzvorstand übertrieben und das Problem „illegale Parkierung“ hätte bspw. mittels Parkverbot und allenfalls temporären Berechtigungen anders und kostengünstiger gelöst werden können. Aber im Nachhinein ist man immer klüger.

Die notwendigen Massnahmen aus diesem Fehler wurden ergriffen und die Lehren für die Zukunft gezogen. Wichtig ist auch, dass der Kredit auf diesem Konto durch Verzicht bzw. Verschieben von anderen geplanten Aufgaben auf 2017/18 auf demselben Konto kompensiert wird, womit die Ressortkompetenz ohne Nachtragskredit - zumindest aus heutiger Sicht – klar gewahrt werden kann.

Besten Dank, somit habe ich diese versprochene Antwort nach sehr intensiven Abklärungen nun umfassend nachliefern können.“

Reto Steiner (SVP)

„Ich möchte mich beim Finanzvorstand recht herzlich für die sehr gründlichen und genauen Erläuterungen und Abklärungen meiner vier Fragen bedanken. Man muss dem Stadtrat auch zugutehalten, wenn er etwas gut macht und dies war eine sehr gute Beantwortung. Martin Bäumle, herzlichen Dank.“

3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2016/17:

Rückblick Gemeinderatspräsidentin Jacqueline Hofer (SVP)

„Wie schnell doch die Zeit. Heute geht meine Amtszeit als Gemeinderats-präsidentin zu Ende. Vor einem Jahr haben Sie mir das Vertrauen für dieses hohe Amt ausgesprochen. Eine große Ehre und Freude zugleich. Es ist für mich eine sehr schöne und spannende Zeit gewesen. Ein Jahr voller Highlights, das ich den Dübendorferinnen und Dübendorfer und meinem kleinen zweijährigen Neffen Samuel gewidmet habe. Ein hohes Amt inne zu haben, bedeutet aber auch Verantwortung zu tragen. Es hat mir immer große Freude bereitet die Geschäfte und Verhandlungen des Dübendorfer Gemeinderates für ein Jahr leiten zu dürfen, Beratungen der gemeinderätlichen Kommissionen zu besuchen und den Rat nach Aussen zu vertreten. Die Zusammenarbeit auf allen Stufen hat hervorragend funk-



tioniert. Die politische Agenda war auch dieses Jahr vielseitig bestückt. Unvergesslich bleiben aus Sicht des Zuschauers auf der Tribüne bestimmte spannende und umfangreiche Debatten zu den Themen, wie Parkplätze am Adlerplatz, Kündigungen Postfächer Dübendorf, Einbürgerungskompetenz an den Stadtrat, Verordnung über das Abstellen von Fahrzeugen auf öffentlichen Grund, Kreditantrag für die Weiterführung des Dübi-Awards für die Jahre 2015-2017 und der Voranschlag. Dübendorf ist ein attraktiver Wohn-, Freizeit- und Arbeitsort. Die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich wohl. Dafür wird in der Stadtverwaltung Dübendorf tagtäglich sehr viel geleistet. Aus diesem Grund besuchte ich als Gemeinderatspräsidentin alle Abteilungen der Stadtverwaltung Dübendorf, um die Menschen kennen zu lernen, die hinter dieser hohen Leistung stehen. In bester Erinnerung sind auch die unzähligen Veranstaltungen zu denen ich eingeladen wurde. Ich bin nach wie vor überwältigt von der Menge der Einladungen. Daher kann ich leider nicht auf alle eingehen. Es ist und war mir wichtig allen Einladungen Folge zu leisten, dies als Zeichen als Respekt und Wertschätzung gegenüber den Veranstaltern. Die regelmässige Teilnahme werde sehr geschätzt und man freue sich sehr darüber, dass eine gebürtige Dübendorferin das Amt der höchsten Dübendorferin inne habe. Eine Ratspräsidentin für's Volk“, das schönste Kompliment das ich erhalten habe. Mein erster offizieller Anlass als Gemeinderatspräsidentin war die Beförderungsfeier der FULW S 95 des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30. Bekannt als größter Lehrverband der Schweizer Armee. Gefolgt vom historischen Jubiläum „100 Jahre Samariterverein Dübendorf“, der Klassenzusammenkunft des Jahrgängervereins 1932, 1933 und 1934, der Generalversammlung des Vereins Pro Waldmannsburg, dem Behördenschieszen, dem Besuch der Samichlausgesellschaft im Alterszentrum, das Kidscamp bei der GES-PAD, dem Besuch bei Visoparents - Elternverein blinder, seh- und mehrfachbehinderter Kinder, dem Spatenstich der Reformierten Kirche an der Casinostrasse, der Pfarrinstallation Abbé Joseph Mbuyi Mukeba und vielen weiteren sportlichen, musikalischen, politischen und militärischen Anlässen. Highlights, die mir in bester Erinnerung bleiben. Den absoluten Höhepunkt des Jahres bildete der Gemeinderatsausflug vom 18. September 2015 auf den Militärflugplatz Dübendorf. Ein einzigartiger und hochkarätiger Anlass. Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften eine hochinteressante und abwechslungsreiche Reise durch viele Bereiche der Luftwaffe mit hochkarätigen Referenten wie Korpskommandant Aldo Schellenberg, Kommandant Luftwaffe, Divisionär Bernhard Müller, Chef Einsatz Luftwaffe, Brigadier René Baumann, Kommandant Lehrverband Führungsunterstützung 30 der Luftwaffe und Oberst Martin Erb, Chef Militärflugplatz Dübendorf als Orientierungshilfe aus erster Hand über die anspruchsvollen Aufgaben der Schweizer Luftwaffe und Einblicke in das lokale Kompetenzzentrum erleben. Im Anschluss wurden wir von Soldat David Geisser, ausgebildet von Sternekoch Antonio Colaianni, kulinarisch verwöhnt. Der Tagesanzeiger verglich Geisser mit Jamie Oliver, dem Starkoch aus England. Als krönender Abschluss meines Amtsjahres war ich vor wenigen Tagen eingeladen das Training des PC-7 TEAM's der Schweizer Luftwaffe bei strahlendem Sonnenschein zu besuchen. Präzision auf höchstem Niveau. Dem kleinen Turbolino hat es auch gefallen. Die persönlichen Begegnungen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, den Vereinen, dem Gewerbe und den Organisationen haben mein Amtsjahr unvergesslich und wertvoll gemacht. Vielen herzlichen Dank! Als Ratspräsidentin durfte ich ein würdiges und erfülltes Amtsjahr erleben, dass von Fairplay und Respekt geprägt war, Werte die nicht nur im Sport, sondern auch in der Politik gefragt sind, dafür danke ich ganz herzlich. Ein herzliches Dankeschön geht an mein Ratsbüro und die Ratssekretärin für die angenehme und wertvolle Zusammenarbeit, die ich anlässlich der Vorbesprechungen der Ratssitzungen erfahren durfte. Ich danke unserem Stadtpräsidenten Lothar Ziörjen, den Stadträten, den Mitarbeitern der Stadt Dübendorf und der Stadtpolizei Dübendorf. Vielen Dank auch meiner Partei der SVP und meiner Familie, die mich immer unterstützt haben, sowie meinen treuen Wählerinnen und Wähler. Den Medien danke ich für eine freundliche und ausgewogene Berichterstattung. Und ein ganz spezieller Dank gehört Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen für den großen Vertrauensbeweis und die angenehme Zusammenarbeit. Es ist für mich eine grosse Ehre gewesen, dass ich Sie und die Stadt Dübendorf vertreten und repräsentieren durfte. Meinem Nachfolger wünsche ich von Herzen alles Gute, gegenseitigen Respekt, Erfolg und viel Freude an diesem ehrenvollen Amt. Vielen herzlichen Dank.“



Verabschiedung durch Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP)

„Liebe Jacqueline, an der Ratssitzung vom 4. Mai 2015 bist du mit 29 von 33 massgebenden Stimmen mit einem sehr guten Resultat zur Ratspräsidentin und damit natürlich auch zur höchsten Dübendorferin für das Amtsjahr 2015/16 gewählt worden. In einem späteren Interview konnten wir lesen, dass du mit diesem guten Resultat eigentlich gar nicht gerechnet hattest und darum so überwältigt warst, dass du fast eine Woche gebraucht hast um zu realisieren, wie die Wahl verlief und wie hervorragend sie für dich herausgekommen ist. Deine Antrittsrede hast du wahrscheinlich darum mit folgendem Satz begonnen: „Heute ist ein besonderer Tag. Ich danke Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, ganz herzlich für den grossen Vertrauensbeweis, den Sie mir mit der heutigen Wahl zur Gemeinderatspräsidentin schenken. Dass mir das Amt als höchste Dübendorferin anvertraut wird, bedeutet mir als gebürtige Dübendorferin sehr viel.“ Auch das Einhorn war dir bei deiner Antrittsrede wichtig. Du hast gesagt, dass es für dich Stärke, Unabhängigkeit und Freiheit symbolisiere. Dazu hast du gesagt, dass es dir als gebürtige Dübendorfer Gemeinderatspräsidentin mit Kenntnissen über das Gestern und das Jetzt helfen soll und wird, die Sorgen und Bedürfnisse der Bevölkerung und des Gewerbes zu verstehen und abzuholen. Liebe Jacqueline, du wurdest schon früh im Elternhaus mit der Politik vertraut gemacht. Dabei hast du die Grundsteine für deine spätere politische Karriere gelegt. Am 14. August 2015 wurdest du dann im Glattaler im Titel zitiert: „Ich bin stolz, eine Dübendorferin zu sein.“ Dieser Satz hat dich über dein ganzes Amtsjahr begleitet. Du hast mit Leidenschaft und grosser Präsenz diesem Satz nachgelebt. Geprägt durch deine Kindheit und auch deine Verbundenheit mit der Armee, wir haben dies jetzt wieder gehört, und dabei speziell für den Militärflugplatz Dübendorf, warst du jederzeit spür- und sichtbar und bist das auch heute wieder. Der Ratsausflug vom 18. September 2016 hat uns - wie soll es auch anders sein - zur Wiege der Luftfahrt dh. zum Militärflugplatz Dübendorf ins Flieger-Flab-Museum geführt. Ich zitiere nochmals den Glattaler: „Reisli uf dä Flugplatz“. Nach der Begrüssung der Ratspräsidentin und Oberst Martin Erb und einem Einführungsreferat vom Chef Einsatz Luftwaffe Divisionär Bernhard Müller, konnten wir zwischen verschiedenen Führungen und Referaten wählen. So haben die Gäste an diesem Nachmittag viel Neues erfahren und konnten interessante Eindrücke gewinnen. Als Höhepunkt hat der Korpskommandant Aldo Schellenberg in der Offizierskaserne einen aufschlussreichen Vortrag über die langfristige Sicherheit des Schweizer Luftraums gehalten. Bevor es dann aber zum Apéro Riche und zum anschliessenden Nachtessen ging, wurden die Gäste von der Kompanie 1861 empfangen. Zu Ehren der Gemeinderatspräsidentin wurden drei Salutschüsse abgefeuert. In der Zeitung stand zwar „zu Ehren der VIP- und Ehren-Gäste“, ich bin jedoch der Meinung, es war zu Ehren der Ratspräsidentin. Stolz hat dann anschliessend auch der Kunstradfahrer Yannick Martens, der in Dübendorf seine Sportler-RS absolviert, sein Können präsentiert. Übrigens, und hier möchte ich nachdoppeln, das Nachtessen war hervorragend. Es wurde vom Lehrverband gekocht und im Speisesaal des Kader-Ausbildungszentrums gekonnt serviert. Zwei, drei kleine Unfälle gab es zwar, aber das ist normal. Liebe Jacqueline, es war dir wichtig, als Repräsentantin an den verschiedensten Anlässen teilzunehmen. Ganz egal, ob dies an Wochenenden, an Abenden oder Werktagen war, du warst immer präsent und hast keine Zeit gescheut, um das Ratspräsidium abzudecken. Du hast mit diesen vielen Kontakten eine gute Vertretung gemacht und wir und auch ich persönlich danken dir ganz herzlich für dein grosses Engagement. An vielen Orten waren wir gemeinsam. Es war wertvoll, dass du da warst und präsent warst und dies wurde von allen geschätzt. Mit der heutigen Sitzung bist du das siebte Mal als höchste Dübendorferin auf dem Bock vertreten. Sechs ganze Sitzungen und zwei Halbe – die Konstituierung vor einem Jahr und heute – das gibt zusammen sieben Sitzungen. Du hast eine erfolgreiche Amtszeit hinter dir und als leidenschaftliche Politikerin bist du davon überzeugt, dass es in der Politik Respekt und Fairplay braucht. Du setzt dich dafür ein, dass andere Meinungen auch zugelassen sind, dass man zuhört, Geschäfte sachlich abwägt, über die Sache spricht und diese bearbeitet. Die Fairness soll im Vordergrund stehen. All dies habe ich zitiert von dir, Jacqueline. Die Ratssitzungen hast du dabei ruhig und ohne Hektik geleitet - deine Ratskolleginnen und Ratskollegen waren dir dafür sicher dankbar. Liebe Jacqueline, heute beendest du dieses höchste politische Amt in Dübendorf, nimmst wieder Platz im Rat und kannst künftig wieder selber direkt gestalten, mitwirken und politisieren. Ich danke dir im Na-



men der Dübendorferinnen und Dübendorfer, deiner Ratskolleginnen und Ratskollegen und natürlich auch im Namen des Stadtrates für dein grosses Engagement, welches wir das ganze Jahr von dir spüren durften. Liebe Jacqueline, ich weiss, Dübendorferin bist du für immer und ewig, es ist deine Heimat. Für deine weitere politische Tätigkeit wünsche ich dir alles Gute, viel Erfolg und viel Freude.“

Ratspräsidentin Jacqueline Hofer (SVP)

„Ich möchte unserem Stadtpräsidenten ganz herzlich für die schöne Ansprache danken. Vielen herzlichen Dank auch für die schönen Geschenke.“

3.1. Wahl des Präsidenten des Gemeinderates

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/EVP)

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt den bisherigen ersten Vizepräsidenten Hanspeter Schmid (BDP/EVP) zum Ratspräsidenten für das Amtsjahr 2016/17 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

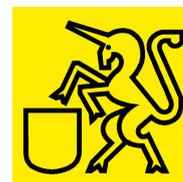
Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

| | |
|---|----|
| Zahl der Stimmberechtigten | 34 |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel | 34 |
| ./ leere Stimmen | 1 |
| ./ ungültige Stimmen | 0 |
| Massgebende Stimmenzahl | 33 |
| Absolutes Mehr | 17 |
| Gewählt Hanspeter Schmid (BDP/EVP) | 33 |
| Vereinzelte Stimmen | 0 |
| Massgebende Stimmenzahl | 33 |

Antrittsrede Hanspeter Schmid (BDP/EVP)

„Ich bin überwältigt von diesem tollen Wahlergebnis. Vielen Dank für euer Vertrauen. Respekt hat jeder Mensch verdient. Mit Respekt sollte man der Umwelt gegenüberzutreten. Und mit Respekt sehe ich meinem Amtsjahr als Gemeinderatspräsident entgegen. Nochmals vielen herzlichen Dank für das super Wahlergebnis, sowie das mir entgegengebrachte Vertrauen für mein Amtsjahr als höchster Dübendorfer. Wie bereits angetönt, werde ich dieses Amtsjahr mit einer gesunden Portion Respekt angehen und freue mich, mit euch ein spannendes, lösungsorientiertes und konsensfähiges Gemeinderatsjahr gestalten zu können. Als Neuling, ja man könnte beinahe sagen „Greenhorn“, bin ich vor zwei Jahren in den Gemeinderat und im selben Atemzug zudem gleich auf den „Bock“ zum zweiten Vizepräsidenten gewählt worden. Nach einigen „Ahaa, so ist das...“ und sammeln von neuen Informationen und Wissen, habe ich das notwendige Rüstzeug für das bevorstehende Präsidialjahr erarbeitet. Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge habe ich ein offenes Ohr, man hat ja schliesslich nie ausgelernt. Ganz nach den Worten von Henry Ford: „Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt, egal ob das mit zwanzig oder mit achtzig ist. Wer lernt, bleibt jung. Die grösste Sache im Leben ist es, den eigenen Geist jung zu halten“. Zudem habe ich als gute Seele Beatrix Peterhans an meiner Seite. Bestimmt wird sie mich mit Rat und Tat bestens unterstützen. Auch auf



die Zusammenarbeit mit meinen Bürokolleginnen und -kollegen freue ich mich. Für eure Unterstützung in meinem kommenden Amtsjahr möchte ich euch allen bereits im Voraus recht herzlich danken. Vor gut 45 Jahren bin ich geboren worden und habe meine Kinder- und Jugendzeit im Wil hier in Dübendorf verbracht. Ich bin ein naturverbundener, sportlicher Mensch. Schon während meiner Kindheit habe ich begeistert Eishockey gespielt. Bei jeder Gelegenheit traf man mich im Chreis, mit ebenfalls im Saal Anwesenden, beim „Chneble“ an. Später übte ich meine grosse Leidenschaft beim EHC Dübendorf noch intensiver aus. Heute spiele ich immer noch Eishockey. Mein Vater, Edi Schmid, war in Dübendorf bestens bekannt. Er engagierte sich zwar nicht politisch, dafür aber an gesellschaftlichen Anlässen wie dem Grümpelturnier, bei der Feuerwehr oder beim Eishockeyclub. Heute bin ich auf meine eigene Familie stolz, mit meiner Frau Rita und unseren drei Töchtern: Fabienne, Sarah und Desirée. In meiner Freizeit bin ich mit der Familie viel in der Natur anzutreffen. Wir unternehmen gerne Wanderungen, sind mit dem Fahrrad unterwegs oder im Winter sehr viel auf den Skiern. Zur lokalen Politik bin ich eigentlich durch Hans Fenner gekommen, der zu Lebzeiten meines Vaters zu seinen besten Freunden zählte. Damals natürlich noch DP von Dübendorf. Fortan war ich zwar Mitglied, engagierte mich jedoch noch nicht sehr aktiv in der Partei. Doch der hartnäckigen Maja Ziörjen gelang es, mich zu motivieren, in der Politik aktiver zu werden. Weil mich die Lokalpolitik grundsätzlich schon immer interessierte und ich der Meinung bin, dass man sich für Öffentlichkeitsarbeiten engagieren soll, habe ich mich dazu entschlossen, ernsthaft für einen Gemeinderatssitz zu kandidieren. Als „Urdübendorfer“ empfinde ich es als ganz spezielle Ehre und Vertrauensbeweis, als Präsident des Gemeinderates das Bindeglied zwischen Bevölkerung, Stadt- und Gemeinderat wahrnehmen zu dürfen. Sowohl die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern als auch die Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Gemeinderat finde ich sehr spannend. Als sehr wichtig erachte ich ferner, dass ein bestmöglicher Informations-, Gedanken- und Meinungsaustausch zwischen den beiden Räten stattfindet und versucht wird, gute Lösungen zu finden, welche von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen werden. Wie im Sport, ist auch in der Politik eine gute Stimmung untereinander von grosser Wichtigkeit und führt zum gemeinsamen Erfolg. Gelingt es mir, während meines Amtsjahres einen massgeblichen Beitrag zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Exekutive und Legislative zu leisten, so ist ein Teil meiner Ziele des kommenden Präsidialjahres erreicht. Das Motto „Respekt“ möchte ich während meines Amtsjahres als Leitfaden präsent halten. Die Verwaltung der Stadt Dübendorf hat dieses Thema bereits mehrfach aufgegriffen und ich möchte dies auch im Gemeinderat weiterführen.

- Respekt heisst für mich: einander aufmerksam zuhören
- Respekt heisst für mich: andere politische Meinungen und Grundhaltungen zu respektieren
- Respekt heisst für mich: einander ausreden lassen und anschliessend respektvoll und sachlich darüber zu diskutieren und konstruktive Lösungen finden. Lösungen, welche uns als Stadt und politische Gemeinde weiterbringen und nicht zwingend den eigenen politischen Interessen entsprechen müssen.
- Respekt habe ich vor den Leistungen, welche der Gemeinde- und Stadtrat bis heute erbracht und erreicht haben

Respekt ist ein Teil von Fairplay und das wiederum bringt viele Parallelen zum Sport mit sich. Ich bin ein leidenschaftlicher, aktiver Hockeyspieler. Wenn es hart auf hart geht, so kann ich trotzdem einmal zielstrebig zur Sache gehen und aufsässig sein. Am Ende gilt es jedoch fair zu bleiben und den Respekt vor dem Gegner zu wahren. Auch im Rat kann und soll man manchmal hart diskutieren, seinen Standpunkt bekanntgeben. Doch zum Schluss gilt es, das Beste für die Allgemeinheit zu finden. Henry Ford hat dazu ein passendes Zitat erwähnt: „Das Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt der anderen zu verstehen“. Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und den Weitblick für die Stadt Dübendorf dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Unsere Nachkommen sollen noch mit Respekt auf unsere geleistete Arbeit im Gemeinderat zurückblicken können. Die Stadt soll weiterhin attraktiv, wettbewerbsfähig, innovativ bleiben und über eine angemessene Infrastruktur verfügen. Der Dorfcharakter und das Gewerbe, welche Dübendorf prägen, dürfen meiner Ansicht nach dabei nicht verloren gehen. Naherholung soll ein zentrales Thema bleiben. Ich denke, dass diese Aufgaben in den beiden Räten während den nächsten Jahren unter anderem eine grosse Herausforderung darstellen. Aber



nicht nur Respekt gehört zum Eishockey, auch mit anderem kann man Gleichnisse ziehen. Momentan bin ich Captain einer Seniorenmannschaft. Ich versuche stets mein Möglichstes, damit der Teamspirit aufrechterhalten bleibt und die Motivation an oberster Stelle steht. Auch mein Amtsjahr werde ich mit viel Freude anpacken und bestrebt sein, eine gute, konstruktive Diskussionskultur zu fördern. Sowohl im Hockey als auch in der Politik können wir nicht immer gewinnen. Ziel soll es dann sein, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern beim nächsten Zusammentreffen aus den Fehlern zu lernen und vorwärts zu schauen. Bei dir Jacqueline Hofer möchte ich mich vielmals bedanken: Danke für deine geleistete Arbeit als Gemeinderatspräsidentin im letzten Amtsjahr. Danke ausserdem, dass du mir den Blick über deine Schultern als Einführung in mein Präsidialjahr gewährt und mich frühzeitig miteinbezogen hast. Danken möchte ich zusätzlich meiner Partei, der BDP und im Speziellen meinen Vorstandskolleginnen/-en, welche mich dazu motiviert haben, diesen Schritt zu machen. Auch ein Dankeschön richte ich an meine Familie und meine Angehörigen. Sie stehen mir das ganze Jahr zur Seite und werden mir in der kommenden, intensiveren Zeit den Rücken freihalten. Nun, der Startschuss ins neue Ratsjahr ist gegeben! Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche, unkomplizierte von Respekt geprägte Zusammenarbeit mit euch allen. „Herzlichen Dank für das Vertrauen und eure Aufmerksamkeit!“

3.2. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt Sandro Bertoluzzo (FDP) zum 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2016/17 vor.“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

| | |
|--|-----------|
| Zahl der Stimmberechtigten | 34 |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel | 34 |
| ./i. leere Stimmen | 1 |
| ./i. ungültige Stimmen | <u>0</u> |
| Massgebende Stimmzahl | 33 |
| Absolutes Mehr | 17 |
| Gewählt Sandro Bertoluzzo (FDP) | 33 |
| Vereinzelte Stimmen | <u>0</u> |
| Massgebende Stimmzahl | <u>33</u> |

3.3. Wahl der 2. Vizepräsidentin des Gemeinderates

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) zur 2. Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2016/17 vor.“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.



Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

| | |
|---|----|
| Zahl der Stimmberechtigten | 34 |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel | 34 |
| ./ leere Stimmen | 9 |
| ./ ungültige Stimmen | 0 |
| Massgebende Stimmenzahl | 25 |
| Absolutes Mehr | 13 |
| Gewählt Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) | 23 |
| Vereinzelte Stimmen | 2 |
| Massgebende Stimmenzahl | 25 |

3.4. Wahl der drei Stimmzähler

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt als Stimmzähler vor:

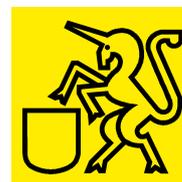
- Barbara Schori (CVP)
- Flavia Sutter (SP/Grüne)
- Paul Steiner (SVP)“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Gemäss Art. 38 Ziffer 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderates richtet sich das Verfahren bei Wahlen nach kantonalem Recht. Gemäss § 43 des Geschäftsreglements des Kantonsrates werden die vorgeschlagenen Personen als gewählt erklärt, wenn nicht mehr Wahlvorschläge vorliegen als Sitze zu besetzen sind.

Da zum Vorschlag der Interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge gemacht worden sind, erklärt der Gemeinderatspräsident Barbara Schori, Flavia Sutter und Paul Steiner als gewählt.



4. Ersatzwahlen:

4.1. Ersatzwahl eines Mitglieds der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte KRL (Austritt Gabriela Dunst)

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt André Csillaghy (SP/Grüne) zum Nachfolger von Gabriela Dunst (SP/Grüne) zur Wahl als Mitglied in die Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte KRL vor.“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Da zum Vorschlag der Interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge gemacht worden sind, erklärt der Gemeinderatspräsident André Csillaghy als gewählt.

4.2. Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtskommission BRK (Austritt Daniel Griesser)

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt Daniel Burkhardt (SVP) zum Nachfolger von Daniel Griesser (SVP) zur Wahl als Mitglied in die Bürgerrechtskommission BRK vor.“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Da zum Vorschlag der Interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge gemacht worden sind, erklärt der Gemeinderatspräsident Daniel Burkhardt als gewählt.

Einwände gegen die Verhandlungsführung

Gegen die Verhandlungsführung werden auf Anfrage des Gemeinderatspräsidenten keine Einwände eingebracht. Gemeinderatspräsident Hanspeter Schmid (BDP/EVP) macht abschliessend darauf aufmerksam, dass gegen die Beschlüsse wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden könne. Im Übrigen könne gegen die Beschlüsse, gestützt auf §151 Gemeindegesetz innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden.

Schluss der Sitzung: 20.25 Uhr



Für die Richtigkeit des Protokolls

Beatrix Peterhans
Gemeinderatssekretärin

Eingesehen und für richtig befunden

GEMEINDERAT DÜBENDORF

Jacqueline Hofer
Gemeinderatspräsidentin Amtsjahr 2015/2016

Hanspeter Schmid
Gemeinderatspräsident Amtsjahr 2016/2017

Barbara Schori
Stimmenzählerin

Paul Steiner
Stimmenzähler

Flavia Sutter
Stimmenzählerin